

Ausgabe 2/2024

In dieser Ausgabe

Das Teufelsgesperr

Seite 5

**Bauleitplanung
verständlich erklärt**

Seite 12

JU
Maxhütte-Haidhof



**Das
SCHWARZE BRETT**
Das Magazin der Jungen Union
Maxhütte-Haidhof



Inhalt

- 3 Vorwort
- 4 Grußwort des Landrats Thomas Ebeling
- 5 Das Teufelsgesperr
- 12 Bauleitplanung verständlich erklärt
- 14 Frauenunion auf Pilzexkursion
- 15 CSU / JU Stadtratsfraktion besichtigen Sauforst
- 16 Die Finanzen der Stadt Maxhütte-Haidhof
- 18 Weihnachtsgrüße
- 19 Inserate

Impressum

CSU Maxhütte-Haidhof

Vorsitzender Matthias Meier
Regensburger Str. 36, 93142 Maxhütte-Haidhof
E-Mail: info@ju-maxhuette.de
www.ju-maxhuette.de
www.facebook.com/jumaxhuette
V.i.S.d.P.: Junge Union Maxhütte-Haidhof,
Vorsitzender Matthias Meier,
Regensburger Str. 36, 93142 Maxhütte-Haidhof

Fotos:

Coverbild: Matthias Meier
Rechte für das verwendete Bildmaterial liegen bei der Jungen Union Maxhütte-Haidhof, CSU OV Maxhütte-Haidhof und der Frauenunion (sofern im Artikel nicht anders vermerkt).
„Das Schwarze Brett“ Ausgabe 02/2024
Auflage 4500 Stück

Layout:



STICH INS AUGE

TEXTIL | WERBUNG | DESIGN
WOLFGANG GRAF

Gögglbacher Ring 19
92421 Schwandorf

Tel. +49 (0) 151 40 43 10 73
Mail. info@stich-ins-auge.de
www.stich-ins-auge.de

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Das Schwarze Brett“ gibt es nun seit vielen Jahren und es ergänzt als Printmedium unsere Auftritte in den sozialen Medien sowie unseren Videoblog, mit welchem wir immer wieder Themen aus der Kommunalpolitik in Maxhütte-Haidhof beleuchten.

Die Kommunalpolitik lebt vom Austausch: Deshalb ist es uns wichtig, Ihnen interessante Informationen auf verschiedenen Wegen anbieten zu können. Besonders ist es uns hierbei wichtig, Sie nicht nur alle sechs Jahre, wenn wieder Wahlen anstehen, mit einem Wahlprogramm und schönen Plakaten zu behelligen, sondern auch „dazwischen“ immer wieder zu kommunalpolitischen Themen zu informieren und den Austausch hierzu zu pflegen.

Die Meldungen, die uns täglich erreichen, geben immer wieder Anlass zur Sorge und einen uns in der Hoffnung, dass sich alles zum Guten wenden wird. Gerade in solchen Zeiten ist es wichtig, dass die Verantwortlichen vor Ort verlässliche Partner für die Menschen sind. Deshalb können Sie sich darauf verlassen, dass die CSU Maxhütte-Haidhof auch weiterhin mit vielen Ideen und Tatendrang zum Wohle unserer Stadt handeln wird.

Die kalte Jahreszeit bietet auch immer wieder Anlass sich auf das Wesentliche zu besinnen und die Gedanken schweifen zu lassen. Nach den warmen Monaten, in denen man die Zeit am Badeweiher oder bei einem schönen Urlaub genießen konnte, ist es nun auch wieder eine willkommene Abwechslung, mit seinen Liebsten Zeit im wärmenden Heim verbringen zu können. Nicht zuletzt ist es aber auch das Flair von Christkindlmärkten, für manche auch der Wintersport, oder vielleicht auch einfach der besinnliche Charakter der „staaden Zeit“, die uns die schönen Seiten der kalten Jahreszeit erkennen lassen.

Deshalb wünsche ich Ihnen einen erholsamen Winter mit vielen schönen Stunden im Kreise Ihrer Liebsten. Ganz besonders wünsche ich uns allen, dass wir uns trotz der Probleme unserer Zeit eine Portion Gelassenheit und einen gewissen „Grundoptimismus“ nicht nehmen lassen, denn das macht das Leben doch auch aus, oder?

Abschließend wünsche ich Ihnen noch viel Spaß beim Lesen unseres Magazins. Bei Fragen, Anregungen und Hinweisen können Sie sich wie gewohnt gerne an uns wenden.

Herzlichst,

Ihr Matthias Meier

CSU Orts- & Fraktionsvorsitzender



Grußwort des Landrats Thomas Ebeling

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die fallenden Blätter machen es deutlich: Der Herbst hält Einzug in den Landkreis Schwandorf. Und ehe man sich versieht, entfachen Lebkuchenduft und Glühweinstände die Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Doch bis es soweit ist, dürfen wir noch ein wenig von den warmen Sommermonaten und der erlebnisreichen Urlaubszeit zehren.

Sicherlich unternahm so mancher von Ihnen eine schöne Reise ins europäische Ausland. In den liebsten Urlaubsdestinationen der Deutschen erleichtern fehlende Grenzen, freier Personen- und Warenverkehr sowie eine in weiten Teilen der Europäischen Union einheitliche Währung unseren Reisealltag. Trotz der unzähligen Vorteile der europäischen Einigung reden viele diese Errungenschaften schlecht und postulieren lautstark, dass ein EU-Austritt Deutschlands aus nationalstaatlicher Sicht die bessere Lösung darstelle. Eine gefährliche These! Zwar mag so manche Regelung aus Brüssel dem Bürokratieabbau wenig dienlich sein, dennoch überwiegen die Vorteile der EU-Mitgliedschaft um ein Vielfaches. Der überaus weitgereiste Alexander von Humboldt brachte es einst auf den Punkt: „Die gefährlichste aller Weltanschauungen ist die Weltanschauung der Leute, welche die Welt nicht angeschaut haben.“

Damit diese düsteren Parolen schon bald verstummen, ist es nötig, dass wieder zielorientierte Politik auf Bundesebene gemacht wird, welche die Nöte



Landrat Thomas Ebeling

und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger ernst nimmt. Die Bundestagswahl im nächsten Jahr ist daher richtungsweisend für unser Land. Hier müssen wir geschlossen beweisen, dass wir „Näher am Menschen“ sind und die richtigen Antworten auf die drängenden Fragen in unserem Land haben.

Ich wünsche der Jungen Union weiterhin viel Erfolg und alles Gute. Zugleich danke ich ihr für das vielfältige Engagement. Bereiten wir uns gemeinsam auf die Bundestagswahl vor und unterstützen unsere Schwandorfer Kandidatin Martina Engelhardt-Kopf nach Kräften.

Mit herzlichem Gruß
Thomas Ebeling
Landrat

Das Teufelsgesperr: Naturwaldreservat und Geotop am Schwarzerberg bei Meßnerskreith

In Bayern sind 166 Naturwaldreservate mit 7575 Hektar Fläche ausgewiesen. Diese „Urwälder von morgen“ leisten einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der Biologischen Vielfalt.

Das Naturwaldreservat „Teufelsgesperr“ besteht seit 1978 und ist ein Buchen-Fichten-Kiefernwald im Vorderen Bayerischen Wald am Übergang zum Oberpfälzer Becken. Es erstreckt sich über eine Fläche von 37,18 Hektar, befindet sich in den Gemeinden Nittenau und Regenstauf (frühere Gemarkungen Fischbach/Hirschling) und wird unter der Kennziffer 09-091 in der Datenbank der Naturwaldreservate geführt.

Die gängigsten Baumarten im Hauptbestand waren 2015 die Rotbuche, die Europäische Fichte, die Waldkiefer, die Weißtanne und die Europäische Lärche.

Die Höhe des Reservates erstreckt sich von 390 bis 530 m ü. NN, die mittlere Jahrestemperatur beträgt 7,5 °C und es fallen im Jahresmittel 825 mm Niederschläge.

Der größte Teil des Naturwaldreservates erstreckt sich auf das in Nord-Süd-Richtung verlaufende Bachtal des Hausbachgrabens und die anschließenden Ost- bzw. Westhänge. Außerdem umfasst die Reservatfläche westlich und östlich des Grabens jeweils einen schmalen Hochplateau-Streifen. Das Hausbachtal besitzt eine ausgeprägte

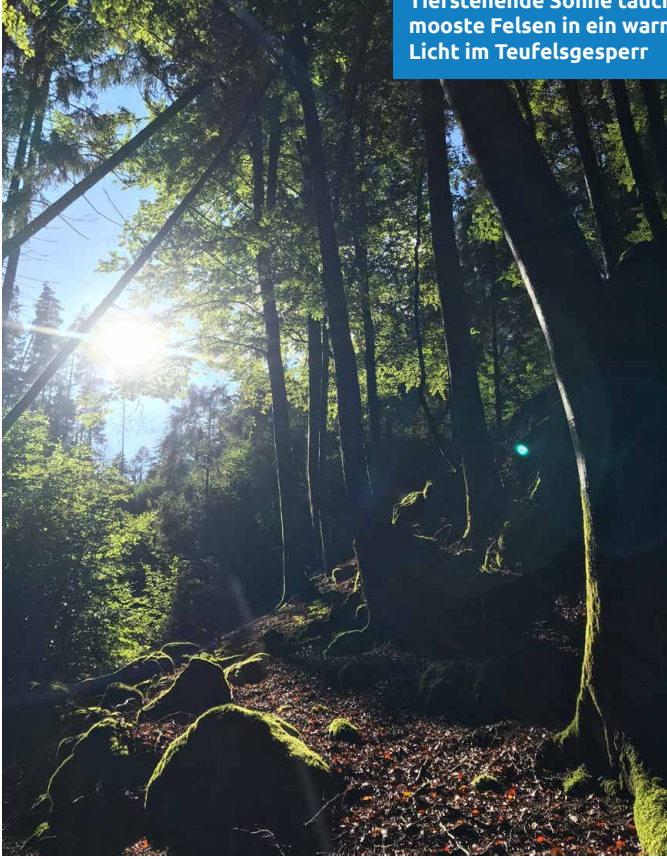


Alexander Wagner
Wanderführer und zertifizierter Natur
und Landschaftsführer

Asymmetrie, die westlichen Hangflächen sind erheblich breiter ausgebildet (100 – 300 m) als die östlich des Baches gelegenen steilen Einhänge (ca. 30 – 70 m) und des Weiteren durch mehrere Nebengräben gegliedert. Anstehende Granitfelsen im Südosten erhöhen noch die Reliefvielfalt.

Im Ostteil der Kernfläche stocken Buche, Fichte und Kiefer mit einzelnen Tannen und Birken. Im Bereich der Felsen und der anschließenden Bach-einhänge kommen zusätzlich einzelne Bergulmen, Sommerlinden, Hainbuchen

Tiefstehende Sonne taucht be-
mooste Felsen in ein warmes
Licht im Teufelsgesperr



und am Bach auch Schwarzerlen vor. Auf den übrigen Beständen im Süden und Osten herrschen Kiefer und Fichte vor. Im Randbereich dominiert die Kiefer mit einzeln beigemischten Buchen.

Das Naturwaldreservat Teufelsgesperr liegt im FFH (Flora-Fauna-Habitat)-Gebiet 6739-301 „Regentelhänge bei Hirschling“, welches sich wiederum komplett im Staatswald befindet und 352 Hektar groß ist. Charakteristisch für dieses Gebiet sind die geschlossenen Buchen-, Schlucht-, Hangmisch- und

Weichholzauenwälder auf Silikat, was für den Naturraum Oberpfälzer Wald und Bayerischer Wald eine typische Abfolge von Waldgesellschaften darstellt. In diesem Gebiet ist sogar der Luchs (*Lynx lynx*) als Schutzgut gelistet. Als zweite seltene Spezies findet die Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) in diesem Areal Schutz.

Konkret wird dies in den Erhaltungszielen des FFH-Gebietes formuliert: Erhalt, gegebenenfalls Wiederherstellung der

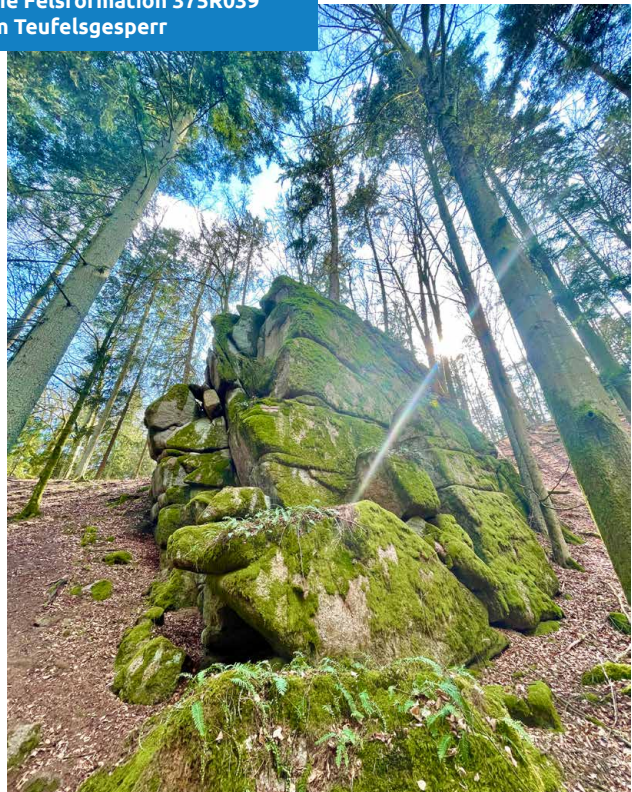


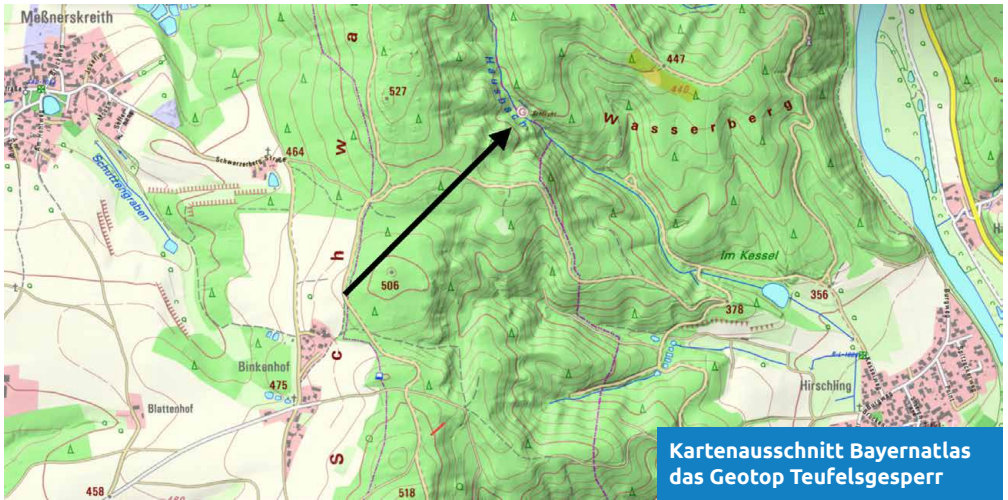
Population des Luchses. Erhalt großflächiger, weitgehend unzerschnittener, strukturreicher Wälder als Jagd- und Streifgebiete sowie Rückzugsraum mit ausreichend ungestörten Bereichen sowie Blockhalden und Felskomplexen. Erhalt der Vernetzung und des Verbunds zwischen den Waldgebieten. Erhalt eines ausreichenden Nahrungsangebotes. Außerdem Erhalt und gegebenenfalls Wiederherstellung der Population der Gelbbauchunke. Erhalt des Lebensraumkomplexes mit Laich- und Landhabitaten, insbesondere

Erhalt vernetzter, für die Fortpflanzung geeigneter Kleinwassersysteme. Erhalt von Laichgewässern in Sekundärhabitaten. Erhalt einer natürlichen Dynamik, die zur Neubildung von Laichgewässern führt, z. B. Hangrutschungen, Entwurzelungen von Bäumen, Auendynamik.

Eine Vielzahl von Schmetterlingen wurde im Teufelsgesperr beschrieben: Ginster-Grünspanner, Winkelbinden-Wellenstriemenspanner, Kohl-Blattspanner, Olivgrüner Bergwald-Blattspanner, Großer Rindenspanner, Schlehen-

**Die Felsformation 375R039
im Teufelsgesperr**





hecken-Grauspanner, verschiedene Schmetterlinge der Gattung Gnophos, Tannen-Streckfuß, Rosenmotte, Silbergraue Bandeule, Graue Spätsommer-Bodeneule, Sechslinden-Bodeneule, Erlen-Rindeneule, Dunkelgrüne Flechte-neule, Sandflur-Staubeule, Marmoriertes Gebüschelchen, Buschrasen-Grasmotteneulchen, Gelblinien-Spannereule, verschiedene Larven der Art Hydropsyche.

Eine umfangreiche Kartierung der Vogelwelt enthielt diese Arten: Amsel, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Eichelhäher, Erlenzeisig, Gartenbaumläufer, Gimpel, Grünfink, Grünspecht, Haubenmeise, Heckenbraunelle, Hohлтаube, Kleiber, Kohlmeise, Kuckuck, Mäusebusard, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Ringeltaube, Rotkelchen, Schwarzspecht, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Sumpfmeise, Tannenmeise, Waldbaumläufer, Waldkauz, Waldlaufsänger, Wintergoldhähnchen und Zilpzalp.

Die Straße St 2149 zwischen Marienthal und Stefling ist nicht Bestandteil des FFH-Gebietes.

Im Deiflsgspirr (Teufelsgeperr) trifft man auf eine der beeindruckendsten Felsformationen am Schwarzerberg.

Vor einigen Jahren erzählte mir mein Vater von einem Erlebnis beim Schwamperluchen im Teufelsgeperr, als er urplötzlich an eine steil abfallende Felswand gelangte und dabei ziemlich erschrak. Die genaue Stelle wusste er jedoch nicht mehr. Schließlich führte mich eine meiner ausgedehnten Wanderungen an genau diesen Felsen im Teufelsgeperr.

Es war 2013 im Juli, als ich das erste Mal an diesen bemerkenswerten Ort kam und den hochaufragenden Felsen fotografierte.

Geotope sind erdgeschichtliche Bildungen der unbelebten Natur, die Erkenntnisse über die Entwicklung der Erde und des Lebens vermitteln. Sie umfassen Aufschlüsse von Gesteinen, Böden, Mineralien und Fossilien sowie einzelne Naturschöpfungen und natürliche Landschaftsteile.

Im Oktober 2013 nahm ich dann Kontakt mit Herrn Dr. Johann Rohrmüller vom Bayerischen Landesamt für Umwelt auf, um die Felsformation im Teufelsgesperr als Geotop vorzuschlagen. Meine Bemühungen hatten Erfolg, 2017 wurde die Schlucht „Teufelsgesperr nordwestlich von Hirschling“ unter der Geotop-Nummer 375R039 in das Geotopkataster Bayern aufgenommen.

Unter der Geotop-Nummer 375R039 und der Objekt-ID 6738GT015003 ist es durch die Gauß-Krüger Koordinaten R: 4510868 H: 5451718 auf einer Geländehöhe von 433 m ü. NN beschrieben. Seine Größe wird mit einer Länge von 500 m, einer Breite von 50 m, einer Höhe von 30 m und einer Fläche von 25.000 Quadratmetern angegeben. Die Schlucht ist der geologischen Raumeinheit „Regensburger Wald“ zugeordnet.

Der Hausbach hat sich nordwestlich von Hirschling teils klammartig in den Kristallgranit 1 eingeschnitten. Zum Teil ist Wollsackverwitterung an den Felsfreistellungen zu sehen, auf den umgebenden Anhöhen finden sich weitere wollsackverwitterte Granitblöcke. Im

Bachbett finden sich häufig herausgewitterte Feldspäte. Die Schlucht ist nur im unteren (südlichen) Bereich durch einen nicht markierten Pfad erschlossen.

Die allgemeine geowissenschaftliche Bedeutung wird als „bedeutend“ klassifiziert und die öffentliche Bedeutung als heimatkundlich und touristisch bedeutend angegeben. Die Häufigkeit in der Region ist selten, da es weniger als fünf vergleichbare Geotope gibt. Zusammenfassend wird der geowissenschaftliche Wert „wertvoll“ bescheinigt.

Typisch für Granite sind neben ihrer augenfälligen Materialzusammensetzung die senkrecht zueinanderstehenden, meist horizontalen und vertikalen Klüfte. An diesen Schwachstellen kann die Verwitterung besonders gut angreifen. Pflanzenwurzeln oder gefrierendes Wasser sprengen erst winzige, dann größere Partikel vom vermeintlich granitharten Fels ab. Die zunächst kantigen Kluffkörper runden sich immer, der feine Granitstaub wird weggeschwemmt. Der Prozess beginnt von neuem und hält an, sodass schließlich der einstmals kompakte Granitkollaps übereinander gestapelten Säcken gleicht. Am Burgberg von Falkenberg (Landkreis Tirschenreuth, Verwaltungsgemeinschaft Wiesau) ist diese spezielle Verwitterungsform besonders markant ausgeprägt und wurde hier erstmals als „Wollsackverwitterung“ beschrieben, die sogenannte Typlokalität.

Neben der geowissenschaftlichen Erklärung für die Entstehung der imposanten Felsformationen im Teufelsgesperr gibt es allerdings auch eine im Volksglauben tief verwurzelte Sage, die darüber Aufschluss gibt, wie die gewaltigen Felsen an ihren heutigen Platz kamen:

In Hirschling am Regen sollte eine Kirche gebaut werden. Die Bauern von Meßnerskreith, die diese Kirche auch besuchen wollten, hatten vor, beim Bau mitzuhelfen. Dies wollte der Teufel verhindern.

Er schleppte einen riesigen Granitblock herbei und sperrte damit am Schwar-

zerberg jene Schlucht, durch die, an einem Bach entlang, der Weg von Meßnerskreith nach Hirschling führt. So kam es, dass in Hirschling keine Kirche gebaut wurde.

Der Frost und der Bach haben die Teufelssperre allmählich abgetragen und gespalten, so dass sich diese jetzt zu beiden Seiten des Baches als zwei große Felsblöcke gegenüberstehen.

Von Alexander Wagner

Quellen: www.baysf.de | www.stmelf.bayern.de | Der Bayerische Wald 26 (02/1991), Dr. Anton Schmidt, Regensburg. | www.naturwaelder.de | www.lwf.bayern.de | www.gesetze-bayern.de | <http://natura2000.eea.europa.eu> | Regionales Naturschutzkonzept für den Forstbetrieb Burglengenfeld | www.lfu.bayern.de | Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik 1: 199 – 265 Bamberg (1995) | www.stmuv.bayern.de | Auszug aus dem Geotopkataster 10.10.2017 | Hundert Meisterwerke – die schönsten Geotope Bayerns | Anni Barth in „das Sagenbuch der südlichen Oberpfalz“ Schöberl, 1987

Für mehr Sicherheit in Maxhütte-Haidhof

Unionsfraktionen fordern erneute Diskussion über Videoüberwachung

Maxhütte-Haidhof sieht sich, wie viele Städte in Deutschland, der Herausforderung gegenüber, das Sicherheitsgefühl seiner Bürgerinnen und Bürger zu stärken. In diesem Kontext setzen die Unionsfraktionen der Stadt auf eine neue Debatte zur Videoüberwachung im öffentlichen Raum. Ziel ist es, das Sicherheitsniveau und das Gefühl der Sicherheit insbesondere an neuralgischen Punkten wie dem Stadtpark zu verbessern.

Hintergrund und Anlass zur Diskussion

In der laufenden Amtsperiode wurde ein Vorstoß der Unionsfraktionen für den Ausbau der Videoüberwachung im Stadtrat bereits abgelehnt. Doch die aktuelle Sicherheitsdebatte auf Bundesebene und ein gemeldeter Fall von sexueller Belästigung im Stadtpark, wie ihn die Mittelbayerische Zeitung berichtete, unterstreichen die Bedeutung, dieses Thema erneut aufzugreifen. CSU und JU sind der Meinung, dass das Sicherheitsgefühl der Bürger ernst

genommen werden muss und dass präventive Maßnahmen geprüft werden sollten, um das Vertrauen in die Sicherheit öffentlicher Plätze zu stärken.

Einbindung der Polizei für fundierte Entscheidungen

Ein zentraler Punkt der Forderung der Unionsfraktionen ist die enge Zusammenarbeit mit der Polizei. Diese könnte als beratende Instanz in die Diskussion eingebunden werden, um Aufschluss über die Möglichkeiten und Grenzen von Videoüberwachung zu geben. Besonders die Einschätzung zur präventiven Wirkung solcher Maßnahmen wäre wertvoll, da die Polizei über Erfahrungswerte verfügt und eine fundierte Bewertung abgeben kann.

Aufruf zu einer ergebnisoffenen Diskussion im Stadtrat

CSU und JU plädieren dafür, dass alle Stadtratsfraktionen sich mit den gewonnenen Erkenntnissen der Polizei ergebnisoffen und sachlich mit dem Thema befassen. Die Sicherheit und das Wohlbefinden der Bürgerinnen und Bürger sollten dabei im Mittelpunkt stehen. Eine verantwortungsvolle und auf Fakten basierende Diskussion kann dazu beitragen, einen für die Stadt und ihre Bewohner geeigneten Weg zu finden, um Maxhütte-Haidhof sicherer zu machen.

Zukunftsorientierte Sicherheitsstrategie

Mit einer konstruktiven und offenen Auseinandersetzung zur Videoüberwachung kann der Stadtrat von Maxhütte-Haidhof eine Sicherheitsstrategie entwickeln, die sowohl präventive als auch verantwortungsvolle Ansätze verfolgt. Freilich sollten in einer umfassenderen Sicherheitsstrategie andere Aspekte wie etwa eine bessere Beleuchtung nicht außen vor bleiben. Neben einer Einbindung der Sicherheitsbehörden könnte auch der Dialog mit dem Bürger entsprechende Punkte ausfindig machen. Die Unionsfraktionen hoffen, dass ihre Initiative zur Verbesserung der Sicherheit in der Stadt auf Zustimmung stößt und ein gemeinsamer Konsens gefunden wird, um die Stadt noch lebenswerter zu gestalten.

Von Johannes Weiß

Bauleitplanung verständlich erklärt:

Was Flächennutzungspläne und Bebauungspläne eigentlich sind.

Gem. § 1 Abs. 1 des Baugesetzbuchs ist es die Aufgabe der Bauleitplanung, die bauliche und sonstige Nutzung der Grundstücke in der Gemeinde nach Maßgabe dieses Gesetzes vorzubereiten und zu leiten. Hierzu dienen insbesondere die Bauleitpläne. Bauleitpläne sind zum einen der Flächennutzungsplan (vorbereitender Bauleitplan) und der Bebauungsplan (verbindlicher Bauleitplan)

Die **Bauleitplanung** ist ein elementarer Bestandteil der kommunalen Selbstverwaltung und regelt die städtebauliche Entwicklung von Flächen auf kommunaler Ebene. Es gibt zwei Ebenen in der Bauleitplanung: Zum einen den Flächennutzungsplan und zum anderen den Bebauungsplan.

Der **Flächennutzungsplan** ist hierbei der ungenauere Plan. Er gibt in eher groben Zügen vor, welche Nutzung für die Flächen im Gemeindegebiet geplant ist. So können in einem Flächennutzungsplan Flächen als solche gekennzeichnet werden, die z.B. dem Wohnen oder Gewerbebetrieben dienen sollen. Der Flächennutzungsplan gibt damit die langfristige Entwicklung der Flächen im Gebiet der Gemeinde vor.

Ein **Bebauungsplan** hingegen legt die konkrete Bebauung von Grundstücken fest. So kann der Bebauungsplan nicht nur vorgeben, dass ein Wohngebiet auf einer bestimmten Fläche entstehen soll, sondern auch, wie groß die Häuser sein dürfen, wie viele Stockwerke sie haben dürfen oder auch wie die Dachform aus-



zusehen hat. Ein Bebauungsplan dient der Gemeinde als Steuerungsinstrument, mit welchem parzellenscharf die Bebauung geregelt werden kann.

Hierbei ist grundsätzlich zu beachten, dass die Bebauungspläne aus dem Flächennutzungsplan **entwickelt** werden. Dies bedeutet, dass ein Bebauungsplan auf den groben planerischen Vorgaben des Flächennutzungsplans basiert und somit dort, wo im Flächennutzungsplan die Nutzung der Flächen zu Wohnzwecken vorgesehen ist, auch ein Bebauungsplan entwickelt werden muss, welcher die Bebauung mit Wohnhäusern vorsieht. Freilich kann auch der Flächennutzungsplan über die Jahre immer wieder Anpassungen erfahren. So kann es dann auch einmal nötig sein, den Flächennutzungsplan gänzlich neu aufzustellen, so wie es in der Stadt Maxhütte-Haidhof jüngst geschehen ist.

Festgelegt werden beide Pläne im **Stadtrat**, in welchem umfassende Informationen, auch von externen Fachleuten, eingeholt werden, um auf dieser Grundlage die Bauleitplanung für die Zukunft zu diskutieren und zu bestimmen. Natürlich werden hierbei auch die Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung berücksichtigt.

Von Matthias Meier

GUT ZU WISSEN

Zu unterscheiden von der im Baugesetzbuch geregelten Bauleitplanung ist die Bayerische Bauordnung (BayBO), welche die Anforderungen im Einzelnen regelt, welche bei der Umsetzung von konkreten Bauvorhaben zu beachten sind.

Wenn Sie wissen möchten, welche möglichen Festsetzungen in Bauleitplänen getroffen werden können und welche Arten von Baugebieten es gibt, können Sie dies in der Baunutzungsverordnung (BauNVO) nachlesen.

Sollte ein Bauvorhaben auf einem Grundstück geplant sein, für welches kein Bebauungsplan vorliegt, so richtet sich die Zulässigkeit des Vorhabens zunächst einmal danach, ob es im sogenannten unbeplanten Innenbereich oder im Außenbereich (vgl. hierzu §§ 34 und 35 BauGB) liegt.

Baugenehmigungsbehörde ist im Landkreis Schwandorf (mit Ausnahme der großen Kreisstadt Schwandorf) das Landratsamt Schwandorf.

Frauenunion auf Pilzexkursion

Einige Frauen und Männer der CSU-Familie sowie einige Gäste trafen sich mit Julian Hunzinger in einem Waldstück bei Schwarzenfeld.

Julian Hunzinger ist Pilzexperte und teilt mit großer Begeisterung und Leidenschaft sein Wissen über die faszinierende Welt der Pilze.

Gemeinsam gingen wir auf eine unvergessliche Pilzexkursion und entdeckten Pilze wie den Gemeinen Stinkmorchel, den Schwarzfaserigen Ritterling, den Parasol und so manche andere Pilzsorten.

Die Tour beinhaltete eine grundsätzliche Einführung in die systematische Pilzbestimmung, das Kennenlernen wichtiger Pilzarten und Pilzgattungen, sowie einer anschließenden Besprechung der Funde. Zudem erfuhren wir etwas über das Thema Heil- und Vitalpilze.

Die Tour dauerte ca. 3 Stunden und wurde außerdem von einem wunderschönen Panoramablick über das Charlotten Hofer Weihergebiet belohnt. Unsere Begeisterung war sehr groß, daher musste uns Julian noch wahnsinnig viele Fragen am Parkplatz beantworten. Sein Wissen ist unglaublich und seine Führung sehr empfehlenswert.

Von Susanne Rapp



CSU- und JU Stadtratsfraktion besichtigen „Neuwirtshaus am Sauforst“

„Es ist ein Schmuckstück und Teil der Geschichte unserer Stadt“, so brachte es CSU Stadtratsfraktionsvorsitzender Matthias Meier auf den Punkt, als er mit seinen Kollegen das Sauforst Gebäude in Maxhütte-Haidhof besichtigte.

Eigentümer und Bauunternehmer Sami Kanaaneh ließ es sich nicht nehmen, die Stadträte persönlich über das Areal und durch das historische Gebäude zu führen. Er betonte, dass es ihm ein Anliegen sei, das historische Gebäude mit seinem Charakter zu erhalten und einer zukunftsweisenden Nutzung zuzuführen.

Er hat vor, das Gebäude als Gastronomie und auch als Hotel zu nutzen. Kanaaneh betonte, dass er es nicht bereue, in diese Immobilie investiert zu haben, sagte aber zugleich, dass es wichtig sei, nun zeitnah eine Genehmigung für die geplante Nutzung erwirken zu können. Auch die Architekten Dominik Wolf und Sarah Stangl begleiteten die Gruppe und erklärten Details zur Bausubstanz

und den geplanten Umbaumaßnahmen. Der Ursprung des Anwesens lässt sich bis in das Jahr 1503 zurückverfolgen. Der Sauforst gilt als eines der historisch bedeutendsten Gebäude in Maxhütte-Haidhof. In den letzten Jahren wurde das Gebäude als griechisches Restaurant genutzt.

Sami Kanaaneh ist selbst auch in Maxhütte-Haidhof wohnhaft und hat als Bauunternehmer bereits zahlreiche Bauprojekte verwirklicht.

Ihm zur Seite steht das Planungsbüro „WD Planung“, dessen Inhaber Dominik Wolf mit Mitarbeiterin Sarah Stangl Bauherren bei der Umsetzung ihrer Bauvorhaben im bauplanerischen Bereich berät.

Meier dankte abschließend Kanaaneh und seinem Architekten-Team für die spannenden Einblicke und sicherte ihm uneingeschränkte Unterstützung für sein Vorhaben zu.

Von Matthias Meier



Bild von Adolf Meier

Die Finanzen der Stadt Maxhütte-Haidhof – wie geht man damit um ?

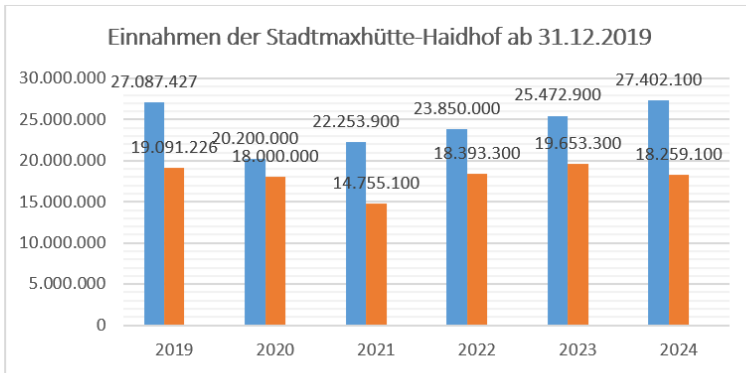
In der Reihe der Bürgerversammlungen 2024 konnte man vernehmen, was in der Stadt alles gemacht wurde und was in nächster Zeit noch alles zu machen sei. Das hört sich alles gut an, und jeder freut sich, wenn er eine nagelneue Straße vor seiner Haustüre bekommt und dafür nicht einmal etwas bezahlen muss. Aber Vieles, was wünschenswert wäre, muss halt gegenüber Maßnahmen, die dringend erforderlich sind, zurückstehen. Das Staubfreimachen von Nebenstraßen und sonstige Straßenausbesserungsmaßnahmen können nicht wichtiger sein, als der dringend notwendige Erweiterungsbau der Grundschule. Aber das ist halt so schwer, wenn man es allen gleichzeitig recht machen will. Dass Einnahmen und Ausgaben in der Politik nicht immer zusammenpassen, ist nichts Neues. Gerade deshalb muss man Prioritäten setzen. Wie heißt es in der „großen Politik“ immer so schön ? Wir haben kein Problem auf der Einnahmen-, sondern auf der Ausgabenseite. Man kann steigende Schulden nicht

immer nur damit begründen, dass die Ausgaben immer mehr werden, die Einnahmen wegen der schwächelnden Konjunktur aber immer weniger. **Folge: Wir müssten sparen !** Mit der Erweiterung der Grundschule steht seit Jahren ein großer Brocken an, dessen Bewältigung mit nur mäßiger Geschwindigkeit vorankommt. Dass Grundschulkindern in Containern unterrichtet werden, die uns noch dazu jährlich über 300.000 € Miete kosten, muss so schnell wie möglich beendet werden !

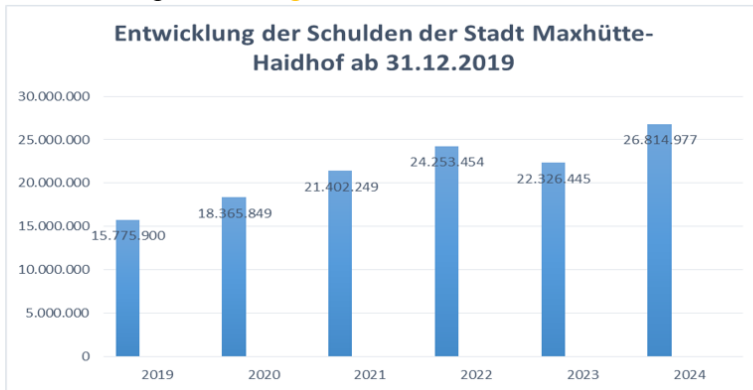
Wie die städtischen Finanzen, mit denen man die „großen Brocken“ in den nächsten Jahren bewältigen will, ausschauen, sollen Ihnen die folgenden Grafiken zeigen. Machen Sie sich selbst ein Bild davon.

Von Josef Stadlbauer





Blau = Einnahmen gesamt **Orange** = Davon Steuereinnahmen, Schlüsselzuweisungen



Frank MÜNCH
Kaminkehrermeister



Neue Anschrift:

Lerchenschlag 7
93080 Pentling

Tel.: 09405-5022090
Fax.: 09405-5022091

Handy: 0160-97673860
E-Mail: kamin01@gmx.de

Anzeige



***Die Unionsfamilie in Maxhütte-Haidhof
wünscht Ihnen und Ihren Lieben
ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest
sowie ein gutes neues Jahr.***

Taxiunternehmen

Walter Stauber

Bahnhofstraße 9a 93142 Maxhütte/Haidhof

Tel: 09471/6066059

Fax: 09471/6066064

Mail: info@taxi-stauber.com



Unser Angebot für Sie:

Beförderung zu Dialysebehandlungen

Beförderung zur Chemotherapie

Beförderung von Menschen mit geistigem
und körperlichem Handicap zur Therapie

Kurierfahrten - Besorgungsfahrten -

Schülerbeförderungen

Krankenfahrten - Beförderung von Gruppen
bis zu 7 Personen zu Veranstaltungen

Flughafentransfer - München - Nürnberg u.a.



CHEIKHO'S Autozentrum

Cheikhos Autoservice GmbH

**Ihr zuverlässiger und kompetenter Partner,
wenn es um ihr Fahrzeug geht.**

**Regensburger Straße 70
93142 Maxhütte-Haidhof**

Tel.: 09471 604097

Inhaber: Hamid Cheikho

H.TREMML

Güterstraße 9
93142 Maxhütte-Haidhof
Tel.: 09471/301240
www.h-tremml-gmbh.de



**Auf Wunsch übernehmen wir für Sie die komplette Badsanierung
und erstellen Ihnen gerne ein kostenloses Angebot!
"Ein Ansprechpartner der alles für Sie plant und organisiert"**

Leistungen die unser Gewerk nicht betreffen, werden durch unsere Partner-Fachfirmen ausgeführt



GALA

KONZERT

11.01.2025, 19⁰⁰ Uhr

Schwarzachtalhalle

in Neunburg vorm Wald



10. Neujahrskonzert

mit Arien und Duetten aus
Oper, Operette und Musical

Hofer Symphoniker

Solisten: Gesche Geier (S), Vera Semieniuk (A),
Jeffrey Nardone (T), Daniel Ochoa (B)

Dirigent: Michael Konstantin

**Opernfestival
oberpfalz**
wir feiern Oper!

*Kunstverein
Neunburg*

Kartenvorverkauf

E-Mail:
schafbauerrosa@
gmail.com oder
Telefon: 09672 3435

Pressezentrum Kramer,
Hauptstraße 50,
Neunburg v. Wald

Abendkasse ab
18⁰⁰ im Hallenfoyer



Mei DaHoam *Deglhof*

10 Moderne Eigentumswohnungen
mit Wohnflächen von 85 bis 104m

0176 7414 6444
info@kans.de

Jetzt informieren: _____

Alle Wohnungen mit Kellerabteil.

Weitere Informationen unter: **www.kans.de**

SCHLOSS PIRKENSEE

7. DEZEMBER

START

EINLASS: 20 UHR

EINTRITT: 5 EURO

COMING HOME KONZERT

FIVE PACK

THROWBACK DURCH DIE DEKADEN DER BESTEN
POP/ROCK & PARTY HITS